

Grußwort des SMWK

Wolfgang Zimmermann
Ministerialrat, Referat Weiterbildung

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich besonders, an dem Eröffnungsworkshop „Open Engineering“ teilnehmen zu können, zumal das Vorhaben in der letzten Antragsrunde erst in letzter Sekunde „vom Schlitten gestoßen wurde“, als man herausfand, dass das Gesamtvolumen aller genehmigter Projektvorhaben größer war als die zur Verfügung gestellten Mittel. Es war also keine Qualitätsfrage, und dennoch sind natürlich für den diesjährigen Projektantrag der Hochschule Mittweida und der TU Chemnitz Verbesserungen eingearbeitet worden. Lassen Sie mich jetzt drei kurze Anmerkungen zum Projektvorhaben und darüber hinaus machen:

1. Die Öffnung der Hochschulen für neue Zielgruppen und die Schaffung von Möglichkeiten der beruflichen Weiterbildung für den Einzelnen sind eine zeitgemäße Antwort auf den gestiegenen Fachkräftebedarf. Eine gezielte Weiterbildung nützt in jedem Fall sowohl der Teilnehmerin/ dem Teilnehmer als auch der Wirtschaft, die sich gestiegenen Anforderungen in einem globalisierten Wettbewerb stellen muss.
2. Obwohl ich keinen Zweifel daran habe, dass man das Projekt „Open Engineering“ ergebnisoffen und mit großer Sorgfalt angeht, lassen Sie mich doch noch einmal darauf hinweisen, dass gleich von Beginn an auf die Setzungen und Modalitäten des BMBF genau geachtet wird und nicht im Überschwang des Beginns Kleinigkeiten übersehen werden, die später bei der Finanzkontrolle zu Misshelligkeiten führen. Das ist vor allem deshalb wichtig, weil ja über die Fortführung des Projektes in der zweiten Phase nach Prüfung zu entscheiden ist. Darüber hinaus wirkt sich die Seriosität und der Erfolg eines Hochschulprojektes auch direkt auf ähnliche Vorhaben derselben Hochschule bzw. anderer aus.
3. Lassen Sie mich den letzten Gedanken noch etwas fortführen. Denn neben dem BMBF-Förderansatz „Aufstieg durch Bildung: Offene Hochschulen“ gibt es noch zahlreiche andere nationale, aber insbesondere internationale Fördermöglichkeiten, die es für eine Hochschule zu entdecken und zu nutzen gilt. Allein auf europäischer Ebene sind es über 300, von denen manche gar nicht an den Hochschulen bekannt sind. Es lohnt sich in jedem Fall, diese Förderangebote systematisch zu durchforsten und auf Kongruenz mit eigenen Entwicklungslinien der Hochschule zu überprüfen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Wolfgang Zimmermann
Ministerialrat, Referat Weiterbildung